ZWECKVERBAND
VERKEHRSVERBUND
MITTELSACHSEN

Beteiligungsbericht

des

Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

für das Jahr 2017

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH)

A Beteiligungsübersicht

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, Nr. HRB 21599
Sitz:	Am Rathaus 2, 09111 Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Gesellschafter:	Der ZVMS ist alleiniger Gesellschafter.
Stammkapital:	3.000 TEUR
Aufsichtsrat:	Im Berichtszeitraum 2017 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an: • Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz, • Mathias Frey, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis, • Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau, • Sven Dietrich, Stabsstelle Stadt Zwickau, • Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen.
Geschäftsführung:	Zum Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt: Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus.
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 54 (im Vorjahr 51) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Abschlussprüfer:	Zum Abschlussprüfer war Frau Kati Langer, Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz bestellt.
Unternehmens-gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der

Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.

Unternehmens-zweck:

Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben:

- Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen;
- Entwicklung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif);
- Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmeaufteilung);
- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen;
- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen;
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet;
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen;
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen;
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes;
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV;
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur;
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen;
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifs.

B Finanzbeziehungen

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlags, höchstens jedoch die im jeweiligen Haushalt des ZVMS ausgewiesenen Aufwendungen, erhält:

500 TEUR	Erlöse aus der laufenden Geschäftsbesorgung und
402 TEUR	Erlöse aus Leistungen für die Schülerbeförderung

Des Weiteren gewährte der ZVMS im Jahr 2017 Investitionszuschüsse von 9.140 TEUR zur Durchführung von Infrastrukturprojekten für das Chemnitzer Modell.

Zur Finanzierung des Projektes Elektronetz Mittelsachsen hat der ZVMS am 15. September 2014 der VMS GmbH ein Gesellschafterdarlehen von 7.950 TEUR gewährt. Von diesem Betrag wurden von der VMS GmbH 6.000 TEUR abgerufen. Die Laufzeit des Darlehens endet am 31. Dezember 2034. Der Betrag ist mit 0,01 % p. a. zu verzinsen. Der Zinssatz ist für die Zeit bis 2024 festgeschrieben.

Zur Finanzierung des für die Instandhaltung der EMS-Fahrzeuge erforderlichen Eisenbahnbetriebshofes wurde am 26. Juni 2015 zwischen der VMS GmbH und der Sächsischen Aufbaubank ein Darlehensvertrag über 20.350 TEUR abgeschlossen. Im Rahmen der Tilgung des Kredites ist die Rückzahlung an die SAB planmäßig angelaufen.

Zur Zwischenfinanzierung der planmäßigen Errichtung des Eisenbahnbetriebshofes wurde der VMS GmbH mit Beschluss der Verbandsversammlung ZVMS-11/16 vom 21. April 2016 erneut ein Gesellschafterdarlehen von 10.000 TEUR gewährt. Die teilweise Rückzahlung ist im Haushaltsjahr 2019 vorgesehen. Die Regelungen im Darlehensvertrag orientieren sich zeitlich an der geplanten Fertigstellung des Eisenbahnbetriebshofes und dem Terminplan des Darlehensvertrages zwischen der VMS GmbH und der Sächsischen Aufbaubank.

Weitere Beteiligungen an Unternehmen bestehen nicht.

C Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahre	
	2017	2016	2015
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	84,17	11,41	0,4
Vermögensstruktur (%)	79,72	86,61	84,43
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	21,2	23,1	27,7
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	78,76	76,9	72,3
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	136.667	154.953	142.783
kurzfristige Liquidität (%)	159,11	111,0	156,6
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	-129,4	12,5	0
Gesamtkapitalrendite (%)	1,3	1,3	0
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	371	470	94
Arbeitsproduktivität	7,9	10,3	2,2

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung = Abschreibung / Neuinvestition x 100

Vermögensstruktur = Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100

Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Bilanzsumme x 100

Fremdkapitalquote = Fremdkapital / Bilanzsumme x 100

Effektivverschuldung = Fremdkapital – Umlaufvermögen

$$\text{Kurzfristige Liquidität} = \frac{\text{(Umlaufvermögen – erhaltene Anzahlungen)}}{\text{(kurzfristige Verbindlichkeiten+ Rückstellungen)}} \times 100$$

Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	=	Jahresergebnis + FK-Zinsen / Bilanzsumme x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten

Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017 EUR		31.12.2016 EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	336.419,00		358.397,00	
2. geleistete Anzahlungen	56.484,30		0,00	
		392.903,30		**358.397,00**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauen auf fremden Grundstücken	30.103.727,20		30.183.613,84	
2. technische Anlagen und Maschinen	23.586.633,00		24.904.075,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.074.885,21		142.180.703,21	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.732,10		55.609.770,63	
		254.772.977,51		**252.878.162,68**
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		**500.000,00**		**500.000,00**
		255.665.880,81		**253.736.559,68**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	42.881.397,18		21.414.841,68	
2. fertige Erzeugnisse und Waren	10.302,20		584.294,46	
3. geleistete Anzahlungen	1.130.174,84		500.000,00	
		44.021.874,22		**22.499.136,14**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.575.328,78		2.898.926,10	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.115.552,94		1.854.562,67	
3. sonstige Vermögensgegenstände	503.368,04		389.699,91	
		5.194.249,76		**5.143.188,68**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		**14.897.556,30**		**10.589.918,41**
		64.113.680,28		**38.232.243,23**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**909.105,51**		**999.806,74**
		320.688.666,60		**292.968.609,65**

PASSIVA	31.12.2017		31.12.2016	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		**3.000.000,00**		**3.000.000,00**
II. Verlustvortrag		**393.675,06**		**-30.128,42**
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		**-1.914.374,68**		**423.803,48**
		1.479.300,38		**3.393.675,06**
B. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		**99.928.768,67**		**96.389.610,85**
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	559.556,55		558.104,30	
2. Sonstige Rückstellungen	1.089.570,70		809.029,87	
		1.649.127,25		**1.367.134,17**
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	128.554.547,88		140.618.586,64	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.198.962,08		6.932.311,67	
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	59.291.384,12		44.190.917,80	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	86.223,28		76.096,15	
		199.131.117,36		**191.817.912,26**
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**18.500.352,94**		**277,31**
		320.688.666,60		**292.968.609,65**

Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

Gewinnn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017

			2017 EUR		2016 EUR
1.	**Umsatzerlöse**		**20.035.159,28**		**23.975.973,95**
2.	**Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen**		**20.891.823,06**		**18.498.377,18**
3.	**sonstige betriebliche Erträge**		**5.105.300,08**		**1.172.186,15**
4.	**Materialaufwand**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-70.215,01		-71.988,48	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.774.545,76		-27.701.776,16	
			-21.844.760,77		**-27.773.764,64**
5.	**Personalaufwand**				
	a) Löhne und Gehälter	-2.085.755,29		-1.951.463,14	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-452.475,58		-379.054,37	
			-2.538.230,87		**-2.330.517,51**
6.	**Abschreibungen**		**-12.936.510,42**		**-6.821.716,77**
7.	**sonstige betriebliche Aufwendungen**		**-4.585.197,28**		**-2.244.067,36**
8.	**Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens**		**17.500,00**		**34.250,00**
9.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**		**6.439,44**		**4.212,26**
10.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		**-6.214.639,27**		**-3.515.607,99**
11.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-2.063.116,75**		**999.325,27**
12.	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**		**153.347,69**		**-571.369,20**
13.	**sonstige Steuern**		**-4.605,62**		**-4.152,59**
14.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**		**-1.914.374,68**		**423.803,48**

Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.296.968,72	133.334,92		-1.709,86	1.428.593,78	938.571,72	153.603,06	0,00	1.092.174,78	336.419,00	358.397,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	54.774,44		1.709,86	56.484,30				0,00	56.484,30	0,00
	1.296.968,72	**188.109,36**	**0,00**	**0,00**	**1.485.078,08**	**938.571,72**	**153.603,06**	**0,00**	**1.092.174,78**	**392.903,30**	**358.397,00**
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.845.311,54	1.848.888,13	990,48	-5.281,12	32.687.928,07	661.697,70	1.922.526,81	23,64	2.584.200,87	30.103.727,20	30.183.613,84
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.706.159,46	114.886,53	0,00	5.281,12	26.826.327,11	1.802.084,46	1.437.609,65	0,00	3.239.694,11	23.586.633,00	24.904.075,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.315.253,29	26.400,34	53.980,49	68.292.503,56	216.580.176,70	6.134.550,08	9.422.770,90	52.029,49	15.505.291,49	201.074.885,21	142.180.703,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.609.770,63	12.690.465,03	0,00	-68.292.503,56	7.732,10	0,00	0,00	0,00	0,00	7.732,10	55.609.770,63
	261.476.494,92	**14.680.640,03**	**54.970,97**	**0,00**	**276.102.163,98**	**8.598.332,24**	**12.782.907,36**	**52.053,13**	**21.329.186,47**	**254.772.977,51**	**252.878.162,68**
III. Finanzanlagen											
Wertpapiere des Anlagevermögens	500.000,00	500.000,00	500.000,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	500.000,00
	500.000,00	**500.000,00**	**500.000,00**	**0,00**	**500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**500.000,00**	**500.000,00**
	263.273.463,64	**15.368.749,39**	**554.970,97**	**0,00**	**278.087.242,06**	**9.536.903,96**	**12.936.510,42**	**52.053,13**	**22.421.361,25**	**255.665.880,81**	**253.736.559,68**

D Lagebericht

A Geschäftsentwicklung

1 Geschäftsbesorgung für den ZVMS und für Dritte

Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH) plant und vermarktet den öffentlichen Personennahverkehr i. S. d. SächsÖPNVG. Alleiniger Gesellschafter der VMS GmbH ist der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS), Chemnitz, der sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der VMS GmbH bedient. Hierzu zählen vor allem die Planung und Überwachung von Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs sowie Unterstützungsleistungen für die Aufgabe der notwendigen Schülerbeförderung.

1.1 Bestellung von SPNV-Leistungen

Die VMS GmbH plante und bestellte im Jahr 2017 für den ZVMS Leistungen im Schienenpersonennahverkehr von knapp neun Millionen Zugkilometern bei acht Eisenbahnverkehrsunternehmen. Darüber hinaus gehörten zu den Leistungen des ZVMS auch die Qualitätskontrolle sowie die Prüfung der Jahresabrechnungen der Verkehrsleistungen.

Der Verkehrsvertrag des Erzgebirgsnetzes mit der DB RegioNetz Verkehrs GmbH Erzgebirgsbahn, Chemnitz, (im Folgenden „Erzgebirgsbahn") der für alle vier Strecken am 9. Dezember 2017 enden sollte, wurde für die Strecken Chemnitz – Olbernhau, Chemnitz – Annaberg-Buchholz und Zwickau – Johanngeorgenstadt bis Juni 2021 verlängert. Die Strecke Chemnitz – Thalheim – Aue sollte ursprünglich ab Dezember 2017 für den Ausbau gesperrt und im Anschluss daran in das Chemnitzer Modell (Stufe 2) integriert werden. Da sich die Baumaßnahmen des Teilabschnittes „Eisenbahn" zu diesem Zeitpunkt auf den 12. Februar 2018 verzögerten, wurde auch die Bedienung dieser Strecke fortgeführt. Der ZVMS hat dabei der Erzgebirgsbahn angeboten, zu den gleichen Konditionen des (verlängerten) Verkehrsvertrages die Bedienung als Interimsleistung fortzuführen. Weiterhin wurde vereinbart, der Erzgebirgsbahn Fahrzeuge des Typs Citylink und RegioShuttle zur Verfügung zu stellen. Mehrkosten werden der Erzgebirgsbahn vom ZVMS auf Nachweis erstattet.

Die Stadt Chemnitz und der Landkreis Zwickau haben die Zuständigkeit für die beiden Buslinien mit dem Status Bahnersatzverkehr 526 (Chemnitz – Limbach-Oberfrohna) und 629 (Glauchau – Geithain) auf den ZVMS übertragen. Es wurden dafür zwei Aufgabenübertragungsverträge abgeschlossen.

1.2 Infrastrukturmaßnahmen

Die VMS GmbH ist außerdem dafür zuständig, Investitionsvorhaben durchzuführen und Infrastrukturanlagen vorzuhalten und zu bewirtschaften. So können die finanziellen Belastungen für die Verkehrsunternehmen und die Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) reduziert und die Refinanzierung der getätigten Investitionen durch Nutzungsentgelte sichergestellt werden.

Die größte Investitionsmaßnahme der VMS GmbH bildete auch im Jahr 2017 das Chemnitzer Modell. Am 2. Mai wurde mit einem Bau-Info-Tag an der neu gestalteten Haltestelle „Stadlerplatz" der erste Teil des Abschnittes „Straßenbahn" der Stufe 2 eröffnet. Gleichzeitig zu diesen im Februar 2016 begonnenen Arbeiten zwischen der Ecke Bernsdorfer-/Turnstraße und Dittesstraße wurde der Abschnitt zwischen dem Zentralen Hörsaalgebäude der Technischen Universität, Chemnitz, und der neuen Wendeanlage am Technopark realisiert. Bis Ende 2017 erfolgten die Arbeiten auf dem letzten Abschnitt

zwischen Stadlerplatz und Campusplatz. Deren Fertigstellung wurde am 8. Dezember 2017 mit einer großen Inbetriebnahmefeier auf dem ebenfalls neuen Campusplatz zwischen Mensa und Zentralem Hörsaalgebäude gefeiert, bevor zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 auf der insgesamt 2,2 km langen neuen Strecke die neue Straßenbahnlinie 3 der Chemnitzer Verkehrs-AG (im Folgenden „CVAG") ihren Betrieb aufnahm und die Linien C13, C14 und C15 der Chemnitz Bahn bis zum Technopark durchgebunden wurden. Die Investitionssumme für den Teilabschnitt „Straßenbahn" beträgt rund 31,5 Mio. EUR.

Zwischen März und Dezember 2017 wurden außerdem drei von vier Bauabschnitten für den Umbau der Zentralhaltestelle Chemnitz realisiert. Neben der Sanierung verschlissener Gleisanlagen wurden die Bahnsteige für eine vollumfängliche Barrierefreiheit bei der Bedienung mit Straßenbahnen und Citylink-Bahnen des Chemnitzer Modells angepasst. Außerdem konnte durch ein zusätzliches Gleis und eine Geradeaus-Verbindung zwischen Rathaus- und Reitbahnstraße eine höhere Leistungsfähigkeit hergestellt werden. Der vierte und letzte Bauabschnitt erfolgt zwischen März und Mai 2018. Für Planungsleistungen und deren Umsetzung sind 2017 17.735 TEUR bezahlt wurden.

Die Planfeststellungsunterlagen für den Ausbau des Teilabschnittes „Eisenbahn" der Stufe 2 wurden im Frühling 2017 zur Einsichtnahme ausgelegt. Nach Eingang der Stellungnahmen von Bürgern und Trägern öffentlicher Belange sind während des vierten Quartals 2017 alle Änderungen eingearbeitet worden. Die nächste Auslegung erfolgte Anfang 2018. Der Planfeststellungsbeschluss wird Anfang 2019 erwartet. Für die Planung und Entschädigung von Kleingärtnern sind 2017 36 TEUR angefallen.

Für die Realisierung der Stufe 5 (Anbindung Stollberg – Oelsnitz) wurde die Entwurfsplanung weiter fortgesetzt. Ihre Inbetriebnahme ist derzeit für Dezember 2022 vorgesehen. Die Umsetzung der Stufen 3 (Chemnitz – Niederwiesa) und 4 (Chemnitz – Limbach-Oberfrohna) hängt im Wesentlichen von der Bereitstellung entsprechender Haushalts- und Fördermittel von Bund und Freistaat ab und kann noch nicht prognostiziert werden.

1.3 Sonderverkehrsmittel

Seit 1. Januar 2016 hat die VMS GmbH den Betrieb der historischen Drahtseilbahn Augustusburg übernommen. Zuvor war auf der Grundlage eines Betriebsdurchführungsvertrages zwischen Juni 2006 und Dezember 2015 die Erzgebirgsbahn Betreiber der Anlage. Seit Übernahme des Betriebes wurden die Anlagen wieder in einen sehr guten Zustand versetzt und die optischen, technischen und organisatorischen Mängel der Vergangenheit beseitigt. Aktuell erfolgt die Vorbereitung einer grundlegenden Modernisierung der Steuerung und der Wagen der Drahtseilbahn.

1.4 Fahrzeuge, Instandhaltungsanlagen

Die Überlassung der Schienenfahrzeuge an den ZVMS erfolgt grundsätzlich gegen ein kostendeckendes Entgelt zuzüglich eines Gewinnzuschlages und einer Verwaltungskostenpauschale. Zum Ausgleich allgemeiner Preissteigerungen ist eine Dynamisierung der Verwaltungskostenpauschale vorgesehen. Im Vertrag über die Nutzung des Eisenbahnbetriebshofes durch den Fahrzeughersteller wird ebenfalls ein kostendeckendes Entgelt zuzüglich eines Gewinnzuschlages erhoben.

Nach den erheblichen Radsatzproblemen an den auf dem Elektronetz Mittelsachsen eingesetzten Fahrzeugen Coradia Continental im Dezember 2016 hat der Fahrzeughersteller Alstom S. A., Levallois-Perret, als Instandhalter seine Instandhaltungsprozesse hinreichend angepasst, sodass eine Beruhigung der Situation eintrat. So konnte im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres die geforderte stabile und vertragskonforme Fahrzeugverfügbarkeit gewährleistet werden.

Im Sommer 2015 wurde die erste Bestellung von acht Citylink-Bahnen für die Stufe 1 des Chemnitzer Modells geliefert. Seit Oktober 2016 bzw. Juni 2017 kommen die Fahrzeuge mit den Nummern 431 bis 438 auf den drei Linien C13 Chemnitz – Burgstädt, C14 Chemnitz – Mittweida und C15 Chemnitz – Hainichen zum Einsatz. Bis zum Ende des Geschäftsjahres konnten jedoch nicht alle Fahrzeuge der ersten Lieferserie eingesetzt werden. Eine falsch gestellte Weiche verursachte am 2. März 2017 im Chemnitzer Stadtzentrum eine Kollision der Bahnen Nr. 436 und 437, woraufhin beide entgleisten und umfangreiche Reparaturen notwendig waren. Mit dem Start der zu einer Anschaffungssumme von 23,7 Mio EUR vom ZVMS bestellten zweiten Lieferserie von vier weiteren Citylinks konnte jedoch einem Ausfall bzw. einem erneuten Einsatz der ursprünglichen Regioshuttles der City-Bahn Chemnitz, Chemnitz, aufgrund von Fahrzeugmangel entgegengewirkt werden. Die Citylinks mit den Nummern 439 und 440 erreichten Chemnitz im Frühsommer und waren bald darauf einsatzfähig. Die vier zusätzlichen Zweisystemfahrzeuge sind zukünftig für die Stufe 2 des Chemnitzer Modells, also den Einsatz auf der Strecke Chemnitz – Thalheim – Aue, vorgesehen.

1.5 Verbundarbeit

Die VMS GmbH organisiert den Verbundtarif des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS). Die im Rahmen des Kooperationsvertrages zu erbringenden Leistungen werden durch die VMS GmbH gegen Entgelt ausgeführt. Sie verfolgt als Vertragspartnerin des Kooperationsvertrages ihren eigenen Zweck, fungiert aber zugleich auch als Dienstleister für die Verkehrsunternehmen. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden die Erarbeitung von Verkehrskonzepten und -planungen, die Gestaltung des Verbundtarifes, die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen, die Herausgabe des Verbundfahrplanes, die Weiterentwicklung der elektronischen Fahrplanauskunft und die Öffentlichkeitsarbeit.

Im Sommer 2017 wurde mit der Auflösung des VMS Fahrgastbeirates das neue Format eines öffentlichen Fahrgastforums ins Leben gerufen. Das Fahrgastforum wird organisiert durch den VMS und besteht aus informativen Vorträgen und Präsentationen zu Themen rund um den ÖPNV. Mit ihm soll neben dem Fahrgastbeirat auch allen anderen Fahrgästen eine Stimme gegeben werden, an den VMS heranzutreten. Gleichzeitig sollen sie mit dem Forum auch die Möglichkeit erhalten, sich zu verbundrelevanten Themen und Projekten zu informieren. Es stellt einen Versuch dar, zu wechselnden Themen an wechselnden Orten innerhalb des Verbundgebietes persönlich mit den Fahrgästen in Kontakt zu treten. Im Geschäftsjahr eröffnete die Reihe das 1. Fahrgastforum zum Thema „Allgemeine Aufgaben eines Verkehrsverbundes". Die zweite Auflage der Veranstaltung thematisierte das neue Netz 2017 der CVAG. Beide Veranstaltungen fanden im Vortragssaal des Kulturkaufhauses DAStietz in Chemnitz statt. In 2018 fand ein Fahrgastforum zum Thema „Chemnitzer Modell Stufe 2, Eisenbahn" in Aue statt.

Die sächsischen Verkehrsverbünde Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (VON), Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), Verkehrsverbund Vogtland (VVV) und VMS haben im Jahr 2017 einheitliche Beförderungsbedingungen erarbeitet. Nach Einarbeitung weiterer Hinweise der Genehmigungsbehörden wurden diese nun zum 1. August 2018 in Kraft gesetzt.

Angesichts der Beschwerden bezüglich der Betriebsführung und des Fahrzeugeinsatzes auf der Strecke Chemnitz – Leipzig wurde dem Aufsichtsrat der VMS GmbH im Februar 2017 eine Übersicht über Angebotsvarianten vorgelegt, inwiefern der Status quo der Anbindung an den Knoten Leipzig verbessert werden kann. Dabei erfolgte auch eine entsprechende Bewertung des jeweils nötigen Streckenstandards sowie der jeweiligen Umsetzbarkeit. Eine umfangreiche Analyse hat ergeben, dass der (mindestens teilweise) zweigleisige Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke unabdingbar sind, um – unabhängig von der Bedienung mit Nah- oder Fernverkehr – überhaupt eine Aufwärtsentwicklung des betrieblichen Angebotes

herbeiführen zu können. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden weitere Bemühungen (Abmahnung und Pönalisierung bei Unpünktlichkeit und Ausfällen sowie bei nicht zufriedenstellender Sauberkeit der Fahrzeuge) für eine zunächst kurzfristige Besserung des Betriebes angestellt. Mittelfristig ist in den Jahren 2018 und 2019 der Ersatz der vorhandenen Fahrzeuge durch deutlich bessere Gebrauchtfahrzeuge vorgesehen. Die Vorbereitungen dazu laufen derzeit.

Das für die Fahrzeuge des Chemnitzer Modells und des Elektronetz Mittelsachsen eingeführte BLIS-System wurde Anfang des Jahres 2017 wegen Schwierigkeiten bei der Datenversorgung innerhalb der Citylink-Bahnen außer Betrieb gesetzt. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden diese beseitigt. Zum Fahrplanwechsel im Dezember ging das BLIS-System erneut an den Start.

Mit dem ersten Kundenbarometer betritt der VMS 2017 einen neuen Weg bei der Gewinnung von Basisdaten im Hinblick auf die Einschätzung der Fahrgäste von Qualität und Quantität der angebotenen Leistungen im ÖPNV. Für das durchgeführte Pilotvorhaben erfolgte unter dem Gesichtspunkt einer wirtschaftlichen Gestaltung der Erhebung die Definition von ausgewählten Befragungspunkten. Die Ergebnisse des ersten VMS-Kundenbarometers belegen, dass die bestehende Situation im ÖPNV überwiegend mit gut oder sehr gut bewertet wird. Einzig der Bereich „Zustand der Haltestellen", „Fahrgastinformation bei Störungen". „Anschlusssicherung" und „Bekanntheitsgrad der Servicehotline" erscheint in der Gesamtbewertung ausbaufähig. Eine große Differenz besteht im Bereich „Pünktlichkeit" zwischen Kundenerwartungen und konkreter Einschätzung der aktuellen Situation. Das Kundenbarometer bildet die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Angebotes im VMS.

Zu den regelmäßigen Marketing-Aktionen zählten auch 2017 wieder ein umfangreiches Schüler- und Jugendmarketing, u. a. für die FerienTickets und die freie Fahrt am Kindertag, zahlreiche neue Kombitickets sowie die Realisierung des Drahtseilbahnfestes.

Im Jahr 2017 jährte sich das Bestehen des Verbundtarifes zum 15. Mal. Für die Fahrgäste gab es zahlreiche Dankeschön-Aktionen, wie zum Beispiel ein Gewinnspiel „Ein Jahr kostenfrei mobil" oder die Verlosung von Einkaufsgutscheinen. Auch HandyTicket-Kunden konnten sich im Jahr 2017 aufgrund des 10. Jubiläums von HandyTicket Deutschland jeden Monat über eine neue Aktion freuen.

Der Umbau des Hauptbahnhofs Chemnitz im Rahmen der Stufe 1 wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2017 mit dem „WAF Award" des World Architecture Festivals in der Kategorie „Transport Completed Buildings" und einer Auszeichnung beim „best architects award" sowie im Jahr 2018 mit dem 3. Preis des „polis Awards" in der Kategorie „Reaktivierte Zentren" und einer Anerkennung beim „Deutschen Ingenieurbaupreis". Die Transformation war außerdem nominiert für den „Deutschen Lichtdesign-Preis" und den Preis des Deutschen Architektur Museums DAM in Frankfurt am Main.

Die VMS GmbH reichte fristgemäß die Aktualisierung der Fördermittelanträge für die Teilprojekte „ITCS Mittelsachsen" sowie „Verauskunftung von Echtzeitdaten und Anschlusssicherung" des Integrierten Verkehrsmanagementsystems ein. Die Prüfungen durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) dauerten über das Geschäftsjahr 2017 weiter an. Im Rahmen einer Ausschreibung erhielt die VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB) den Zuschlag für die Begleitung des EU-weiten Vergabeverfahrens für das Teilprojekt „ITCS Mittelsachsen". Der Fördermittelbescheid wurde im März 2018 übergeben, für das Jahr 2018 wurden 1.776 TEUR bewilligt. Durch ein eingeleitetes Nachprüfungsverfahren eines unterlegenen Bieters verzögerte sich der geplante Zuschlag bis zum 16. Mai 2018. Mit einer Angebotshöhe von 11.948 TEUR erhielt die Firma IVU Traffic Technologies AG, Berlin, den Auftrag zur Errichtung des ITCS Mittelsachsen einschließlich der Lieferung von Fahrscheindruckern und Bordrechnern für alle Busse und Straßenbahnen im VMS.

Das Teilprojekt Verauskunftung von Echtzeitdaten und Anschlusssicherung umfasst die Anbindung der Betriebsleitsysteme an die VVO-Datendrehscheibe einschließlich Verauskunftung der Echtzeitdaten in der Elektronischen Fahrplanauskunft. Zusätzlich vorgesehen ist die unternehmensübergreifende Anschlusssicherung. Im 1. Quartal 2017 erfolgten die Abstimmungen zu den erforderlichen Systemerweiterungen mit den Anbietern. In deren Ergebnis erfolgte die Erstellung der Angebote für die geplanten Erweiterungen der Bestandssysteme. Gleichzeitig wurden die Abstimmungen mit dem VVO fortgeführt und die erforderlichen vertraglichen Regelungen vorbereitet. Im II. Quartal 2017 begann die Erweiterung der Elektronischen Fahrplanauskunft des VMS für die Verarbeitung und Anzeige der von den Verkehrsunternehmen eingehenden Echtzeitdaten. Die T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, wurde beauftragt, die benötigten Erweiterungen am ITCS der CVAG vorzunehmen, um einen Export der Echtzeitdaten an die VVO-Datendrehscheibe zu ermöglichen. Erste Testläufe mit Daten eines Eisenbahnverkehrsunternehmens Mitteldeutsche Regionalbahn - MRB begannen Ende November 2017, seit März 2018 werden in der Fahrplanauskunft die Echtzeitdaten der MRB, der CVAG und der City-Bahn Chemnitz mit einbezogen. Im Mai 2018 erfolgte die Integration der Züge der Deutschen Bahn sowie Erzgebirgsbahn und der Länderbahn. Die Einbindung der übrigen Verkehrsmittel im VMS erfolgt nach Umsetzung des Teilprojektes ITCS Mittelsachsen.

B Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten werden beim VMS die finanzbezogenen Kennzahlen Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgröße verwendet.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag betrug im Berichtsjahr -1.756 TEUR und unterschreitet damit den geplanten Wert von 350 TEUR deutlich. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den nicht geplanten Aufwendungen aus Bearbeitungsgebühren für die Kreditsondertilgung.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 14.681 TEUR und überstiegen damit den geplanten Wert in Höhe von 14.583 TEUR nur unwesentlich.

2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte die VMS GmbH im Jahr 2017 die unternehmerischen Aktivitäten mit Hilfe der Kennzahlen des HandyTicket Verkaufs und der Mitarbeiterbindung.

Als Antwort auf die stetige Zunahme der Digitalisierung bietet die VMS GmbH den Erwerb eines Tickets über das eigene Mobilfunkgerät an. Vor allem bei Neukunden soll der Anteil derer, die das HandyTicket erwerben, gesteigert werden. In 2017 wurden 48.120 HandyTickets verkauft.

Um den kontinuierlich steigenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität des Geschäftsmodells der VMS GmbH zu entsprechen, setzt die Gesellschaft auf eine konsequente Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Hierzu zählen Maßnahmen, die die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen und die Arbeitszufriedenheit erhöhen. Dabei wird insbesondere großer Wert auf Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung gelegt, beispielsweise Mitarbeitergewinnung, die Förderung der Weiterbildung sowie die Gesundheitsförderung. Die Aktivitäten spiegeln sich in einer hohen Weiterentwicklungsquote innerhalb der Gesellschaft wider. Der Erfolg der umgesetzten Maßnahmen zeigt sich zudem in einer Fluktuationsrate von weniger als 1 %.

D Vermögenslage

1 Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (292.969 TEUR) um 27.720 TEUR auf 320.689 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus den getätigten Investitionen in das Anlagevermögen, die durch Zuschüsse des ZVMS und Darlehen finanziert werden. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 79,7 % (Vorjahr 86,6 %). Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 20,3 % (Vorjahr 13,0 %).

Die unfertigen Leistungen haben sich um 21.466 TEUR auf 42.881 TEUR (Vorjahr 21.415 TEUR) erhöht. Sie beinhalten u. a. aktivierte Kosten des Chemnitzer Modells – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue (21.510 TEUR) und Stufe 5 – Ausbau Stollberg – Oelsnitz (30 TEUR). In 2017 erfolgte der Verkauf der Außenwaschanlage an die Bayerische Oberlandbahn GmbH, was zu einer Reduzierung der Fertigerzeugnisse in Höhe von 575 TEUR führte. Der Bestand an Waren betrug zum Jahresende 2017 10 TEUR.

Für die Bearbeitungsgebühr aus dem Kreditvertrag zur Finanzierung der EMS-Fahrzeuge wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 931 TEUR gebildet, der über die Vertragslaufzeit des Kreditvertrages ratierlich in Anspruch genommen wird. Der Gesamtbetrag des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens beträgt zum Bilanzstichtag 909 TEUR (Vorjahr 1.000 TEUR).

Für die Finanzierung der EMS-Fahrzeuge und des Eisenbahnbetriebshofes wurden Darlehen bei dem aus der Deutschen Kreditbank AG, Berlin, KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main, und der Norddeutschen Landesbank, Hannover, bestehenden Bankenkonsortium und der Sächsischen Aufbaubank (SAB) aufgenommen und in 2017 23.478 TEUR getilgt (davon Sondertilgung von 16.000 TEUR).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Sonderposten um 3.539 TEUR auf 99.929 TEUR (Vorjahr 96.390 TEUR). Die Erhöhung resultiert aus Zuschüssen für Investitionen vom ZVMS, die dem jeweiligen Anlagegut zugeordnet und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 4.267 TEUR auf 11.199 TEUR infolge von Abschlagsrechnungen von 27.227 TEUR für Bauleistungen Chemnitzer Modell Stufe 2 „Straßenbahn", Rechnungen für Citylink-Fahrzeuge in Höhe von 9.511 TEUR sowie für Planungsleisungen für das Chemnitzer Modell Stufe 2 von 1.413 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter von 59.291 TEUR (Vorjahr 44.191 TEUR) umfassen die Aufnahme zweier Darlehen von 6.000 TEUR im Jahr 2014 und von 10.000 TEUR im Jahr 2016 zur Finanzierung der Abschlussprovisionen und Bauzeitzinsen der Fahrzeuge und des Teilprojektes Straßenbahnstrecke bzw. zur (Zwischen-) Finanzierung der Anschaffungskosten des Eisenbahnbetriebshofes. Weiterhin enthält diese Position Anzahlungen des Gesellschafters von 42.881 TEUR für Projekte sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer von 237 TEUR und Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbesorgung von 173 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 1.479 TEUR. Unter Einbeziehung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 68.098 TEUR und damit eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 21,2 % (Vorjahr 23,1 %).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die vorzeitige Mietvorauszahlung für die Vermietung der Fahrzeuge des Elektronetz Mittelsachsen von dem Verkehrsverbund Oberelbe von 18.500 TEUR, der bis zum Jahr 2030 kontinuierlich aufgelöst wird.

Die Vermögenslage der VMS GmbH war stabil und die Finanzierung durch Erträge aus der Überlassung von Fahrzeugen und Anlagen, Entgelte für Geschäftsbesorgung und Verbundarbeit sowie durch Investitionszuschüsse und Darlehen gesichert.

2 Investitionstätigkeit

Das Projekt Chemnitzer Modell Stufe 1 – Einfahrt Hbf. ist abgeschlossen.

Mit der Inbetriebnahme der zwölf Citylink-Fahrzeuge ist das Projekt Chemnitzer Modell Stufe 2 - Fahrzeuge ebenfalls abgeschlossen und die Fahrzeuge verkehren fahrplanmäßig im Stadtgebiet und im Umland. Das Projekt hatte ein Investitionsvolumen von 68.293 TEUR.

Auch in 2017 bildete der Bau des Teilprojektes *Straßenbahnstrecke* der Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit.

Für die Weiterentwicklung der Echtzeitdaten wurden 56 TEUR und für das ITCS 60 TEUR investiert.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die vom ZVMS bezuschussten Investitionstätigkeiten im Berichtsjahr:

Angaben in TEUR

Investitionen in das Anlagevermögen	Plan 2017	Ist 2017	Plan-Ist-Abweichung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40	20	20
DV-Software	300	133	167
Chemnitzer Modell Stufe 1 Einfahrt Hbf.	300	2	298
Chemnitzer Modell Stufe 2 Fahrzeugbeschaffung	4.375	12.715	-8.340
Integriertes Verkehrsmanagement d. VMS (IVM) - Zentrale	163	0	163
Automatisches Fahrgastzählsystem (AFZS) - Zentrale	50		50
Echtzeitdaten		56	-56
ITCS		60	-60
Drahtseilbahn Augustusburg - Ersatzinvestition	203		203
Eisenbahnbetriebsbahnhof	7.323	1.609	-5.714
Summe Investitionen Anlagevermögen	**12.754**	**14.595**	**1.841**

Angaben in TEUR

Investitionen in das Vorratsvermögen	Plan 2017	Ist 2017	Plan-Ist Abweichung
Chemnitzer Modell - Fahrzeuge - Konsignationslager	630	630	0
Chemnitzer Modell Stufe 2 - Chemnitz - Aue	29.350	21.463	7.887
Chemnitzer Modell Stufe 5 - Stollberg - Oelsnitz	340	30	310
Automatisches Fahrgastzählsystem (AFZS) - Ausrüstung Verkehrsunternehmen	70	0	70
Intermodales Verkehrsmanagement d. VMS - Ausrüstung Verkehrsunternehmen	4.620	0	4.620
Neuerrichtung / Modernisierung Verkehrsstationen	240	0	240
Ausbau Leipzig - Geithain - Chemnitz (im Auftrag des Freistaates Sachsen)	120	0	120
Summe Investition Vorratsvermögen	**35.370**	**22.123**	**13.247**

E Finanzlage mit Kapitalflussrechnung

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dient der anteiligen Finanzierung der Investitionstätigkeit.

Die hohe Investitionstätigkeit schlägt sich in den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen nieder und führt zu einem negativen Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen von den Zuflüssen der restlichen Teilbeträge des SAB Darlehens zur Finanzierung des Eisenbahnbetriebsbahnhofs und durch die planmäßigen Tilgungen sowie durch die Sondertilgung im laufenden Geschäftsjahr geprägt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr über Einnahmen aus der Geschäftsbesorgung und der Verbundarbeit, über Investitionszuschüsse sowie über Darlehen jederzeit gesichert.

Die nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick über die Entwicklung des Bestandes an liquiden Mitteln während des Geschäftsjahres 2017:

Angaben in TEUR	2017	2016	2015
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.914	424	-2
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.937	6.822	410
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	282	1.304	-63
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Vermögens-gegenständen des Anlagevermögens	1	10	790
gezahlte Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (+)	6.215	3.515	
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.483	-19.797	-974
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.267	16.212	-1.552
Zunahme (+) / Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	33.601	4.160	10.683
Erträge (-) aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	-18	-34	-47
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**33.887**	**12.616**	**9.245**

Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	55	9.827	
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögensgegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	41
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	500	500	1.000
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.681	-59.709	-101.511
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlage-vermögen	-188	-96	-35
Auszahlungen (-) aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	-500		
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	18	34	47
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	**-14.796**	**-49.444**	**-100.458**
Veränderung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.496	-3.163	34.237
Einzahlungen aus der Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens	0	10.001	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.872	16.436	51.176
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten (-)	-24.936	-3.754	
gezahlte Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (-)	-6.215	-3.515	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	**-14.782**	**16.005**	**85.413**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**4.308**	**-20.823**	**-5.800**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.590	31.413	37.213
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**14.898**	**10.590**	**31.413**

F Ertragslage

Die operative Ertragslage wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVMS bestimmt, wonach die VMS GmbH die zur Erfüllung dieses Vertrages erforderlichen Aufwendungen als Vergütung erhält. Außerdem erbringt die VMS GmbH im Rahmen des Kooperationsvertrages Leistungen, die für den ZVMS, insbesondere für die Verwirklichung des Verbundtarifs, von grundlegender Bedeutung sind. Ferner stellen die Erlöse aus Vermietung der Fahrzeuge des Elektronetz Mittelsachsen (EMS) einen wesentlichen Faktor dar.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern von 1.914 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 424 TEUR). Dieser resultiert überwiegend aus einem Sondereffekt, der auf die Zahlung der Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2.383 TEUR für die Sondertilgung zurückzuführen ist. Dieser Effekt wurde bei der Kalkulation der Mieterträge der EMS-Sparte zwar berücksichtigt, jedoch nicht als sofort erfolgswirksam zu verbuchender Aufwand. Demnach erfolgt die Amortisation über die entsprechende Laufzeit der entsprechenden Mietverträge.

Der Jahresfehlbetrag enthält eine Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 153 TEUR, die gemäß § 3 des Geschäftsbesorgungsvertrages gegenüber dem ZVMS nicht abgerechnet werden. Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt -2.063 TEUR (Vorjahr 995 TEUR). Der Fehlbetrag soll mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr verrechnet und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsätze aus der Geschäftsbesorgung für den ZVMS und die laufende Verbundarbeit betragen 2.991 TEUR (Vorjahr 3.689 TEUR). Des Weiteren erzielte die VMS GmbH Erlöse aus der Vermietung der EMS-Fahrzeuge von 13.386 TEUR (Vorjahr 9.626 TEUR), aus der Vermietung des Eisenbahnbetriebshofs, von Stellplätzen und weiteren Anlagen von 2.766 TEUR (Vorjahr 1.365 TEUR), dem Verkauf von Fahrscheinen für die Drahtseilbahn Augustusburg von 195 TEUR (Vorjahr 148 TEUR) sowie dem Verkauf von Waren und Marketingleistungen von 89 TEUR (Vorjahr 121 TEUR). Erlöse aus der Veräußerung von Infrastrukturanlagen Hauptbahnhof waren in 2017 keine zu verzeichnen, dies erfolgte ertragswirksam in 2016 (9.026 TEUR). Mit der Veräußerung der Außenwaschanlage an die Bayerische Oberlandbahn wurden 608 TEUR Umsatzerlöse erzielt, die allerdinges einen Einmaleffekt darstellen.

Die sonstigen Erträge von 5.105 TEUR (Vorjahr 1.172 TEUR) beinhalten u. a. die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse von 4.178 TEUR (Vorjahr 964 TEUR), die Auflösung von Rückstellungen von 161 TEUR, Weiterberechnungen laufender Leistungen des Verbundkommunikationssystems sowie des Automatischen Fahrgastzählsystems von 18 TEUR (Vorjahr 72 TEUR). Weiterhin wurden unregelmäßige sonstige Erträge von 720 TEUR, davon 713 TEUR für die Instandhaltungsvergütung mit der BOB für die in gleicher Höhe Aufwendungen angefallen sind sowie Sachbezüge für das Jobticket von 20 TEUR erzielt.

Unter dem Posten Materialaufwand wurden Waren von 70 TEUR (Vorjahr 72 TEUR) ausgewiesen. Dazu gehörten der Druck und die Auslieferung des Verbundfahrplans sowie Kleinartikel bzw. Souvenirs.

Zu den bezogenen Leistungen von 21.775 TEUR (Vorjahr 27.702 TEUR) gehören Aufwendungen für Verkehrs- und Infrastrukturprojekte von 21.512 TEUR (Vorjahr 27.285 TEUR), für die Technikprojekte, Verbundkommunikationssystem und Automatisches Fahrgastzählsystem von 142 TEUR (Vorjahr 294 TEUR), bezogene Leistungen für die Organisation der Schülerbeförderung von 115 TEUR (Vorjahr 109 TEUR) und für touristisch orientierte Nahverkehrsprojekte von 6 TEUR (Vorjahr 13 TEUR).

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.538 TEUR (Vorjahr 2.331 TEUR). Die Erhöhung um 208 TEUR resultiert aus Neueinstellungen sowie parallelen Stellenbesetzungen infolge von Mutterschutz und Elternzeit.

Die Abschreibungen erhöhten sich in 2017 um 6.115 TEUR auf 12.937 TEUR (Vorjahr 6.822 TEUR). Dies resultiert vor allem aus der Aktivierung der Citylink-Fahrzeuge und deren Abschreibung sowie durch das erste vollständige Abschreibungsjahr der EMS-Fahrzeuge. Insgesamt wurden für Fahrzeuge 9.393 TEUR (Vorjahr 5.705 TEUR) Abschreibungen gebildet. Weiterhin erfolgten Abschreibungen auf Gebäude von 1.923 TEUR (Vorjahr 468 TEUR), Sachanlagen 1.461 TEUR (Vorjahr 501 TEUR) und immaterielle Vermögensgegenstände von 154 TEUR (Vorjahr 114 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4.585 TEUR (Vorjahr 2.244 TEUR) beinhalten Nebenkosten des Geldverkehrs für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den Krediten stehen, von 2.383 TEUR und Instandhaltungsaufwenungen gegenüber der BOB mit 713 TEUR (in gleicher Höhe Erträge). Weiterhin sind Ausgaben für Raumkosten von 388 TEUR (Vorjahr 383 TEUR), Ausgaben von 387 TEUR (Vorjahr 620 TEUR) für Büromaterial, Post und Telekommunikation sowie Wartungskosten für Hard- und Software, für Öffentlichkeitsarbeit 321 TEUR (Vorjahr 352 TEUR), für Instandhaltung 238 TEUR (Vorjahr 274 TEUR) sowie Versicherungsbeiträge und Abgaben von 117 TEUR (Vorjahr 142 TEUR) und KfZ-Kosten von 36 TEUR (Vorjahr 43 TEUR) enthalten.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Plan-Ist Abweichungen des Geschäftsjahres 2017:

Angaben in TEUR	Ist 2017	Wirtschaftsplan	Abweichung
Umsatzerlöse			
Geschäftsbesorgung ZVMS	137	3.046	-2.909
Verbundarbeit	2.400	2.700	-300
Projekte	608	836	-228
Leistungen Schülerbeförderung	458	450	8
Vermietung EMS-Fahrzeuge, EBH, Stellplätze u. weitere Anlagen	16.152	16.105	47
sonstige Umsätze (Verkauf Waren u. Marketingleistungen, Drahtseilbahn)	280	270	10
sonstige Erträge			0
Auflösung Sonderposten für Investitionen	4.178	3.600	578
Andere sonstige Erträge	926	293	633
Summe Erträge	**25.139**	27.300	**-2.160**

Materialaufwand	Ist 2017	Wirtschaftsplan	Abweichung
Aufwendungen bezogene Waren	70	737	-667
Aufwendungen bezogene Leistungen			
Verkehrs- und Infrastrukturprojekte, Technikprojekte	21.654	36.610	-14.956
Organisation der Schülerbeförderung	115	100	15
touristisch orientierte Nahverkehrsprojekte	6	100	-94
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	2.086	1.800	286
Soziale Abgaben u. Aufwendungen Altersversorgung	452	700	-248
Abschreibung			
auf immaterielle Vermögensgegenstände	154	100	54
auf Sachanlagen des Anlagevemögens	12.783	12.704	79
sonstige betriebliche Aufwendungen			
Büromaterial, Post, Telekommunikation, Wartungskosten für Hard- und Software	382	1.614	-1.232
Raumkosten	388	355	33
Instandhaltung	237	200	37
Öffentlichkeitsarbeit	321	500	-179
Versicherungsbeiträge und Abgaben	117	80	37
Kfz-Kosten	36	48	-12
Nebenkosten des Geldverkehrs	2.383		2.383
Summe Aufwendungen	**41.183**	55.648	**-14.465**

G Personalwesen

Zum 31.12.2017 hat sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 4 Mitarbeiter auf 56 erhöht. Die Neueinstellungen erfolgten aufgrund gestiegener Anforderungen in den Arbeitsabläufen, sowohl vom Inhalt als auch vom Umfang (EMS-Fahrzeugpool, Chemnitzer Modell, Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastrukturanlagen, Übernahme der Betriebsführung der Drahtseilbahn Augustusburg) sowie aufgrund der Einstellungen von Vertretungen für Mutterschutz und Elternzeit.

H Chancen- und Risikomanagement

Das bei der Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem sichert die Überwachung der bestehenden Unternehmensrisiken. Hierdurch werden frühzeitig Risiken erkannt, die eine entsprechende rechtzeitige Steuerung erlauben.

Innerhalb des Risikohandbuches der Gesellschaft, das auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) basiert, werden die organisatorischen Maßnahmen und Regelungen festgelegt, die zur Risikoerkennung, -quantifizierung, -überwachung, -steuerung und -kontrolle zu beachten sind.

Einen Schwerpunkt der mittel- und langfristigen Entwicklung stellt der EMS-Fahrzeugpool dar. Mit dem Vorhaben wird das Ziel verfolgt, die Kosten pro Zugkilometer wirtschaftlich zu gestalten.

Das Ziel, durch die Intensivierung des Wettbewerbs um SPNV-Leistungen insbesondere auch neuen und kleineren EVU die Bewerbung um das SPNV-Leistungspaket zu ermöglichen, wurde im Vergabeverfahren bestätigt.

Die Fahrzeuge können über den Pool günstiger finanziert werden, weil Finanzinstitute öffentlichen Auftraggebern gewöhnlich günstigere Zinsen einräumen. Darüber hinaus ist der Abschluss von den Verkehrsverträgen mit von den Lebenszyklen der Fahrzeuge unabhängigen Laufzeiten möglich.

Diesen Vorteilen stehen jedoch auch Risiken und Nachteile gegenüber. Die VMS GmbH trägt die typischen Eigentümerrisiken hinsichtlich der Beschaffung und Inbetriebnahme sowie das Wiedereinsatz- und Verwertungsrisiko der Fahrzeuge. Allerdings zeigt die interne Analyse in Form eines Risikoportfolios unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen keine Eintrittswahrscheinlichkeit höher als 5% auf.

Die Fremdkapitalquote stieg trotz Tilgung der aufgenommenen Kredite von 53,5 % (Vorjahr) auf 78,8 %, was aus der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen resultiert. Die interne Steuerung der Gesellschaft sicherte die Liquidität im Berichtszeitraum.

Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden nicht gesehen. Die solide und nachhaltige Geschäftspolitik konnte auch im Jahr 2017 fortgeführt werden.

I Einsatz von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko eines mit variablen Zinssätzen abgeschlossenen Darlehensvertrages vom 27. März 2014 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswap-Geschäfte) mit der Norddeutschen Landesbank sowie der KFW IPEX-Bank abgeschlossen:

Produktart	Laufzeit von	Laufzeit bis	Nominal in Mio €	Marktwert 31.12.2017 in Mio €	feste Beträge	Zahlungspflicht variable Beträge
6879993 Zinsderivat	27. März 2014	30. Juni 2034	60,314	-8.117	2,443 %	3 Monats EUR-EURIBOR für den jeweiligen Zeitraum
7016454X Zinsderivat	27. März 2014	30. Juni 2034	47,070	-6.259	2,443 %	3 Monats EUR-EURIBOR für den jeweiligen Zeitraum

Alle Werte sind vom Zeitpunkt ihrer Fälligkeit bis zum Bewertungstag auf Barwerte abgezinst. Die Zinsswaps bilden zusammen mit den Darlehen eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges, unter Anwendung der Einfrierungsmethode.

Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten werden aufgrund entsprechender Vertragsgestaltungen mit den Verkehrsunternehmen entgegen gewirkt.

J Prognosebericht

Das Ziel der Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs als integriertes Gesamtsystem wird weiterhin verfolgt. Die VMS GmbH möchte sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des öffentlichen Personennahverkehrs engagieren. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt werden und durch eine gemeinsame Vermarktung von Tourismus und Verkehr erhofft man sich die Erschließung neuer Potenziale.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell" mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Die Umsetzung der Ergebnisse der laufenden Außenprüfung der Finanzverwaltung im Berichtszeitraum verursachen einen sehr hohen Analyseaufwand sowohl hinsichtlich der Bindung interner als auch externer Arbeitskräfte, ist noch nicht abgeschlossen und wird auch in der Folgeperiode personelle Kapazitäten binden.

Die ersten Analysen zeigen, dass das Unternehmen für 2018 voraussichtlich ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag aufweisen wird.

Die geplanten Investitionen von 13.481 TEUR in das Sachanlagevermögen betreffen das Integrierte Verkehrsmanagement sowie die Investitionen in die Instandhaltungsanlage des EMS Fahrzeugpools (den Eisenbahnbetriebshof) mit 5.300 TEUR. Die Investitionen in das Vorratsvermögen sind im Wesentlichen für das Chemnitzer Modell Stufe 2 - Teilabschnitt Eisenbahnstrecke von 16.150 TEUR veranschlagt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden bisher die erreichten Werte hinsichtlich der Mitarbeiterbindung beibehalten.

In 2018 wird von einer deutlichen Erhöhung der Anzahl an verkauften HandyTickets ausgegangen, da als neues Bezahlverfahren die Direktbezahlung per Kreditkarte eingeführt wurde und damit zukünftig auch eine Bezahlung ohne vorherige Registrierung möglich ist.

Eine Verbesserung der Ertragslage soll in 2018 im Wesentlichen durch zwei Maßnahmen eingeleitet werden. Der Mietvertrag für die Fahrzeuge für das Elektronetz Mittelsachsen soll auf Basis der erhöhten Zinsaufwendungen angepasst werden. Ferner wird der Mietvertrag für den Eisenbahnbetriebshof nach Vorliegen der finalen Anschaffungs- und Herstellungskosten angepasst werden. Dies wird aber voraussichtlich erst im Frühjahr 2019 erfolgen können.

Für den Verlauf des Berichtszeitraums 2017 stellt die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Chemnitz, den 5. Juni 2019

Dr. Harald Neuhaus
Geschäftsführer